

OZOR *Offener Zugang zu
öffentlichem Recht*

ENABLE! Werkstattgespräch am 10.02.2022

Evin Dalkilic, Konstantin Gast und Georg Fischer

Verfassungsblog
ON MATTERS CONSTITUTIONAL

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Agenda

1. Was ist und macht der Verfassungsblog?
2. Qualitative Interviews mit Rechtswissenschaftler*innen
3. Umfrage & Gespräche mit Bibliotheksmitarbeiter*innen:
Finanzierung und Hindernisse
4. Ausblick & Take Aways

1. Über den Verfassungsblog

- Gegründet 2009 von Max Steinbeis
- qualitätsgesicherter Multi-Author-Blog (QMAB) von etwa 2.000 Autor*innen; 2021: 936 Beiträge, knapp 1.2 Mio. Leser*innen
- OA-Forum für Öffentliches Recht: Im Dreieck von (fast) tagesaktuellem Journalismus, öffentlicher Debatte und rechtswissenschaftl. Zeitschrift
- Hochphase während Corona-Lockdown im Frühjahr 2020
- BMBF-Projekt OZOR: „Offener Zugang zu Öffentlichem Recht“

1. Über den Verfassungsblog

Verfassungsblog
ON MATTERS CONSTITUTIONAL

Verfassungsblog

Verfassungsblog

Verfassungsblog

Verfassungsblog



[Continue reading >>](#)

0

[Continue reading >>](#)

0

Rachael Walsh

Property, Proportionality, and Marginality

On 31 January 2022, the Irish Supreme Court delivered a landmark judgment that collapsed, at least in respect of remedies, a previously rigidly-drawn distinction between the private law rights and the public law obligations of housing authorities. The judgment breaks important new ground in emphasising the underprivileged and marginalised status of the Travelling community, and furthermore, in identifying that status as a factor that could weigh against the granting of an injunctive remedy.

[Continue reading >>](#)

0

Antoine Duval, Daniela Heerdt

Speaking up in Beijing or not?

The Beijing Winter Olympics might constitute a boiling point for the ongoing debate on the freedom of expression of athletes and fans participating in international sporting competitions. This blog symposium brings this debate to a more general audience interested in issues related to human rights, constitutionalization of transnational legal processes and private governance. As an introduction to the contributions, our blog highlights a number of fundamental points which will be at the heart of this discussion.

[Continue reading >>](#)

0

Martin Nettesheim

Objektivitätsillusionen des Verfassungsrechts

In der Diskussion zwischen Ute Sacksofskv und Klaus Ferdinand Gärditz. an

Natálie Dřínovská, Michal Kovalčík, Zuzana Vikarská

The Taming of the Czech Executive

On Wednesday. 2/2/2022. the Czech Supreme Administrative Court quashed

1. Über den Verfassungsblog



2. Studie I: Qualitative Interviews

- Rechtswissenschaftler:innen und ihre Skepsis gegenüber Open Access
- Zwölf biografisch-narrative Interviews (anonymisiert)
- Starke Fixierung auf das gedruckte, in einem renommierten Verlag erscheinende Buch (OA evtl. noch zusätzlich)
- Peer Review kaum verbreitet, deutsche Sprache dominant
- Traditionales, sehr gefestigtes Verlagswesen mit Überschneidungen in den Praxisbereich (insb. Kommentarliteratur)
- Transformation im Gange, allerdings sehr zögerlich; vermutlich eine Art “Pattstellung”

Impressionen aus den Interviews

„Man muss selber auch das Umdenken lernen. Weil es ja dann so ist, dass ich erstmal das Gefühl hab, ich hab gar nix in der Hand, wenn ich Open Access mache, ich hab da ja nix Gegenständliches, und beim Buch hab ich wenigstens n Buch.“ (Interview03_PostDoc, Pos. 44)

„Wenn man in die Wissenschaft will, da ist es immer noch so’n bisschen, hüm, ja, zählt das als echte Publikation. Rein bibliotheksmäßig natürlich, das hat diese feste Adresse, also es kann nicht verschwinden im Internet, ja und es ist als Buch identifizierbar, wie jedes andere Buch auch. Das ist eigentlich gesichert, aber für die älteren Leute ist es halt nicht da.“ (Interview04_Prof, Pos. 47)

3. Bibliothekarischer Blick

„Aus der Rechtswissenschaft gibt es nur selten proaktive Nachfragen zu Open Access. Ein grundsätzlicher Strukturkonservatismus, ein Renommee-fixiertes Publikationsverhalten und die Konzentration auf wenige, dem Open-Access-Publizieren oft wenig aufgeschlossene Verlage führen zu einer Publikationskultur, in der Open Access wenig Beachtung findet und einen nur geringen Stellenwert genießt. Es ist zudem bemerkenswert, dass Rechtswissenschaftler:innen sich oftmals ebenso wenig mit urheberrechtlichen Grundlagen sowie rechtlichen Aspekten des Publizierens auskennen wie Vertreter:innen anderer Disziplinen.“

3. Finanzierbarkeit von QMABs

- Ziel
- Online-Umfrage, an der 16 Mitarbeiter*innen von Bibliotheken teilgenommen haben
- Zusätzlich 7 Gespräche mit Mitarbeiter*innen

Finanzierungsmöglichkeiten

- Für Verlage:
 - Freikäufe
 - Transformationsverträge
 - Crowdfunding/Beteiligung an Konsortialfinanzierung
- Für Wissenschaftler*innen:
 - Publikationsfonds
 - (technische) Infrastrukturen
- Für QMABs:
 - ...
- Sonstiges:
 - Mitgliedschaften (OBP, SciPost)

Hindernisse

- Begrenzte Etats/hohe Gebühren
- Haushaltsrechtliche Barrieren/Unsicherheiten
- Mangelnde Nachfrage, insb. in der Rechtswissenschaft

- „dezentrale Budgethoheiten an großen Einrichtungen erschweren Zuordnungen und verursachen hohe Arbeitsaufwände“
- „Neue Modelle, die auf konsortialen Finanzierungen und neuen Formaten beruhen, sind häufig schwer zu verstehen und dementsprechend in die Routinen einzupassen.“
- Qualitätssicherung (-)



Hindernisse überwinden

- Mittelumschichtung/-umwidmung (insb. DEAL)
- „Durch ganz reguläre Prüfung der genannten Kriterien. Es ist keine besondere Kreativität oder gesonderte Regeln notwendig“



Hindernisse überwinden

- Überzeugungsarbeit und Kommunikation
- „Lernen, lernen, lernen. Kommunizieren, kommunizieren, kommunizieren.“
- „Verhandeln, verhandeln, verhandeln. DFG-Anträge schreiben und erfolgreich umsetzen, in die Fakultäten gehen, aufwändig Monitoring aufbauen. Kurz: nur durch sehr hohen Arbeitsaufwand. Von selbst geht da nix.“

QMABs vs. Verlage

„Wissenschaftliches Publizieren ist konservativ – dies hat Vor- und Nachteile – und entwickelt sich daher nur langsam in Richtung neuer Publikationsformate. Dementsprechend werden solche neuen Publikationsformate, zu denen qualitätsgesicherte Multi-Author-Blogs sicher zählen, auch nur zögerlich akzeptiert und in Förderlogiken berücksichtigt. Hier kann vorerst eine Benachteiligung in der Finanzierung bestehen bleiben, wenn auch qualitätsgesicherte Multi-Author-Blogs nicht inhärent qualitätsgesicherten Zeitschriften nachstehe.“

Metadaten

- Autor*innen, Affiliation der Autor*innen
- Publikationsdatum, Publikationstyp
- Titel, ggf. Untertitel, Abstract
- Schlagwörter (idealerweise genormt, bspw. nach GND)
- Rechtstatus/Lizenz
- persistenter Identifier



Metadaten

<intR>²Dok [§]

Fachinformationsdienst für
internationale und interdisziplinäre
Rechtsforschung



WER wir sind

Das disziplinäre Open Access-Repository <intR>²Dok (gesprochen: "Inter-Zwei-Dok") ist die zentrale Publikationsplattform des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft an der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz eingerichteten Fachinformationsdiensts für internationale und interdisziplinäre Rechtsforschung. [...]

WAS wir sammeln

Als erstes rechtswissenschaftliches Fachrepository in Deutschland ist <intR>²Dok dem Ziel verpflichtet, offenen und kostenfreien Zugang zu qualitätsgesicherten wissenschaftlichen Originalbeiträgen und Zweitveröffentlichungen aus allen Bereichen der internationalen und interdisziplinären Rechtsforschung dauerhaft sicherzustellen. [...]

WIE es geht

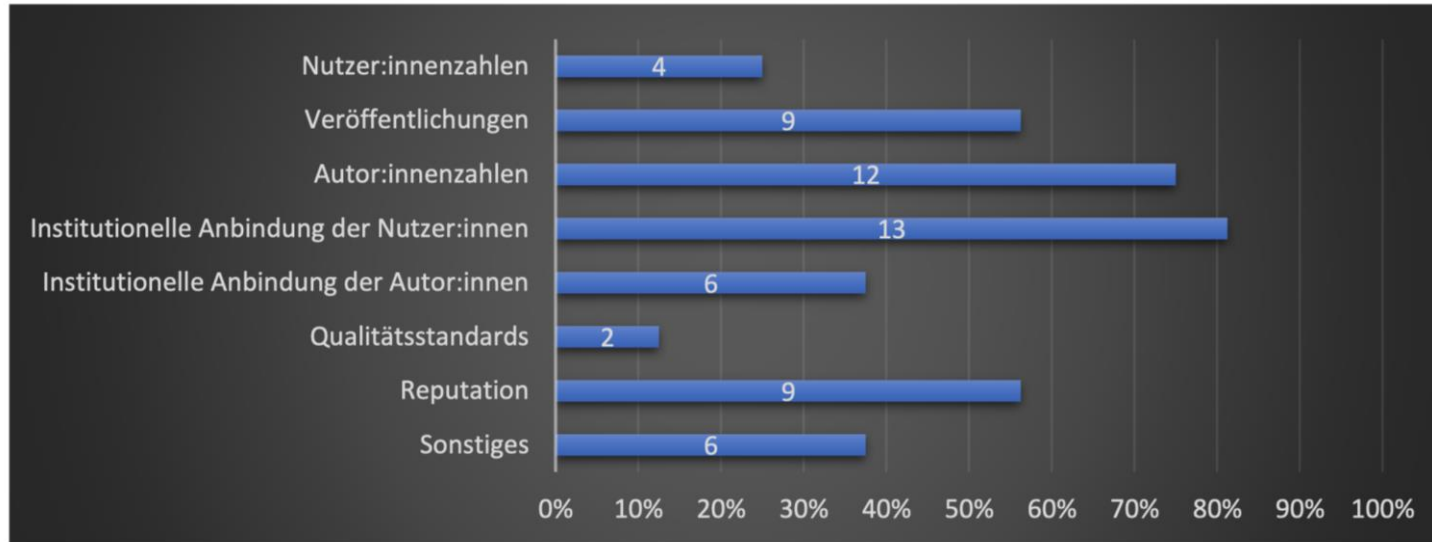
Als Serviceangebot des Fachinformationsdiensts für internationale und interdisziplinäre Rechtsforschung ist das Open Access-Publizieren auf <intR>²Dok an eine Registrierung gebunden, die vorrangig dem wissenschaftlichen Personal universitärer wie außeruniversitärer Forschungseinrichtungen offen steht. [...]

Blogbeitrag:

[“Doppelt zitierfähig”](#)



Relevante Indikatoren



Zukünftige Möglichkeiten

- Crowdfunding
- Mitgliedschaften



4. Ausblick

Vom QMAB zum Buch?

- Symposien (z.B. [9/11](#)), Monographien
- Warum von online zu Print?

Mögliche (kollektive) Finanzierungsmodelle

- APCs, Konsortien, Partnerschaften => Autor*innenschaft
- Crowdfunding => Leser*innenschaft

Open-Access-Plattform: Synergieeffekte nutzen

Take-Aways

- Ausgangsfragestellungen:
 - Problem QMABs
 - APCs
- Erkenntnisse, nach denen wir gar nicht gesucht hatten
 - Umbruch und Komplexität
 - Opakes Haushaltsrecht
- Starke Partner*innen

